



POLITISCH KORREKTER UNSINN

Amazon:

Mögen Sie Amazon? Nach dem Wegfall von Quelle und Neckermann ist Amazon Deutschlands Liebling Nr. 1 für alle Versandhopper geworden. Aber plötzlich ging es los. In der Tagespresse, den TV-Nachrichten, im Radio und im Netz gab es eine fast unendliche Fortsetzungsgeschichte oder „daily soap“ zu Amazon. Enthüllungso-pa Wallraff prangerte bei Jauch Missstände an, die er vom Hörensagen kannte, ein längst ausgeschiedener Mitarbeiter fabulierte aus seinen Erinnerungen. Hauptagitator war die Gewerkschaft Verdi, die ein begehliches Auge auf Amazon geworfen hat. Schließlich beschäftigt der Konzern in Deutschland 9.000 feste und 14.000 Saisonkräfte, da ist ja richtig was zu holen an Gewerkschaftsbeiträgen, Posten und Pfründen. Nachdem jeder genug auf Amazon herumgehackt hatte und der Weihnachtsstreik von Verdi mangels Masse ins Leere ging, erbarmten sich die Kollegen von FOCUS und ließen unabhängige Beobachter zu Wort kommen, die Arbeitsagenturen. Und siehe da, Amazon ist in deren Augen gar kein unsoziales Raubtier, sondern ein geschätzter Partner der Arbeitsvermittler. Übereinstimmend betonten sie, dass Amazon für die Region ein wichtiger Arbeitgeber sei. Vermitteln lasse sich, wer motiviert, körperlich leistungsfähig und bereit zur Schichtarbeit sei. Dadurch sei es möglich, bisher eher chancenlose Menschen in die Beschäftigung zu holen. Amazon biete eine Perspektive für ungelernte, ältere und lange Zeit arbeitslose Personen, auch mit Migrationshintergrund. Das

„Auf 185 Seiten Koalitionsvertrag steht kein Wort über das Geldverdienen, aber ca. 500.000 Wörter, wie es verteilt werden soll.“

Jobcenter Augsburg berichtete von der Vermittlung von Bewerbern mit Handicaps, zum Beispiel zweier Gehörloser, für die Amazon eigens einen Gebärdendolmetscher eingesetzt habe. Erstaunt reiben wir uns die Augen, wenn dann noch durchsickert, dass Amazons Stundenlöhne für Hilfskräfte bei knapp 10 Euro liegen sollen. Bleibt noch der Vorwurf, dass das Unternehmen in Deutschland keine Steuern zahle. Da darf man sich aber schon fragen, wer solche Steuergesetze gemacht hat,

Amazon sicher nicht.

Pofalla:

Der bisherige Kanzleramtsminister wechselt in den Vorstand der Bahn, was für ein Aufreger! Er soll dort auch noch zum Wohl des Staatsunternehmens mit denen kommunizieren, die er von seinem Job her kenne, was für ein Skandal! Gehts nicht auch eine Nummer kleiner? Wenn sein Wissen und sein Netzwerk dem Konzern zugute kommt, dessen Gewinn in den Staatshaushalt fließt, dann tut das doch niemandem Weh, oder? Anders wäre es, wenn er zum Wohl der Aktionäre eines Dax-Konzerns arbeiten würde. Aber, wir wären für die Zukunft schon dafür, eine Karenzzeit von einem Jahr einzuhalten.

Gabriel schafft das Triple!

Nach Bayern München hat auch Sigmar Gabriel das Triple geschafft, er wurde Vizekanzler, Wirtschaftsminister und Chef der Energiewende. Deshalb haben wir ihn einstimmig zum Mann des Jahres gewählt, herzlichen Glückwunsch!

-gm

DIE BOTSCHAFT

Wenn Ihr Weihnachtsmann nicht zu viel Vor-Glühwein getrunken hatte und Ihr Weihnachtsbaum keinen Burn-out bekam, hatten Sie sicher schöne Feiertage. Seehofers Neujahrsbotschaft an Rumänen und Bulgaren war keine intellektuelle Spitzenleistung, Das Fernsehprogramm an Sylvester war Mist und der Papst hat uns per TV am Tag danach alle gesegnet. Aber jetzt ist Schluss mit den vom Weihrauch gezeichneten Tagen. Die FDP begann mit dem traditionellen Drei-Königs-Treffen Ihren Überlebenskampf. Es wird ein langer Weg sein, aber die Koalitionsvereinbarung hat bei vielen aus dem Mittelstand Beklemmungen hervorgerufen und nostalgische Wünsche geweckt. Christian Lindner ist richtige Mann, darf nur nicht der Versuchung unterliegen, das Parteiprofil abzuschleifen um everybody's Darling zu werden. Die 0,3 %, die bei der Bundestagswahl fehlten und die 10 %, die gegenüber der letzten Wahl verloren gingen, sind nicht der marktwirtschaftlichen Grundausrichtung anzulasten, sondern den handwerklichen Fehlern Westerwelles und den Personalquerelen. Egal wie, der politische Liberalismus muss überleben. Was heißt eigentlich FDP? „Freiheit der Persönlichkeit!“



Günter Morsbach



RB's Reisenotizen

Wie der Name schon sagt, ist der *Reitende Bote* viel unterwegs. Hier einige seiner Reisenotizen:

- Wandaufschrift in einer Berliner Kneipe „Morgen gibt es Freibier“
- Sendung Tatort 17.11.2013: „Die Dortmunder Schickeria erkennt man daran, dass sie die Bratwurst mit Messer und Gabel isst“
- Aus einer Verabschiedungsrede zum Ruhestand „Wer nicht genießen kann, wird ungenießbar“
- Aufgeschnappt in Berlin: „Heute gab es ein 7-Gänge-Menü, Bockwurst mit nem Sechserpack Bier“
- Auf einer Speisekarte: „Ein guter Koch ist ein guter Arzt“
- Papst Johannes XXIII: „Männer sind wie Wein. Einige werden zu Essig, aber die Besten vervollkommen sich mit zunehmendem Alter“
- Dann war da noch der Chefkoch, der die neue Bedienung fragte, warum sie auf die Speisekarte „Speinat“ geschrieben hätte. Antwort: „Sie haben doch gesagt, ich solle Spinat mit „Ei“ schreiben“.

